

Hausgruppe Südliches Afrika



Reise der Frontstaatengruppe (jetzt Gruppe Südl. Afrika) nach Mosambik 1991: Bad im Zambesi beim Besuch der Partnerschule von Leopoldshöhe in Boroma.

Die Gruppe Südliches Afrika im Welthaus Bielefeld wurde 1986 gegründet. Die Gruppe hieß damals noch anders, nämlich **Frontstaatengruppe**. Damals wie heute ist der Name erklärungsbedürftig: Frontstaaten bezog sich auf die Länder im südlichen Afrika, die unter dem Apartheidstaat Südafrika litten. Dazu gehörten Nachbarstaaten wie Mosambik, aber auch Tansania und Kenia, die ANC-Mitgliedern Zuflucht gewährten und sich eindeutig **gegen die Apartheid in Südafrika** positionierten. Wohl am stärksten war Angola betroffen: hier führte Südafrika mit Unterstützung der USA einen

Krieg gegen das gerade unabhängig gewordene Land. Nur durch das Eingreifen Kubas konnten die südafrikanischen Truppen zurückgedrängt werden. Die Niederlage der südafrikanischen Armee im angolanischen Kuito Kuanavale war ein wichtiger Schritt zur Beendigung der Apartheid in Südafrika.

Von 1986 bis etwa 1995 gab es im Welthaus Bielefeld neben der Frontstaatengruppe im Welthaus auch die anti-Apartheid-Gruppe. Aus ihr ging der bis heute bestehende Chor des Welthaus, der bis heute bestehende Wozachor hervor. Die Anti-Apartheid-Gruppe selbst wurde schon recht kurz nachdem Erreichen ihres Ziels, der Abschaffung der Apartheid in Südafrika und der Wahl von Nelson Mandela zum Staatspräsidenten im Jahr 1994, aufgelöst. Die eigentlich geplante Fusion mit der Frontstaatengruppe fand nur insofern statt, als dass zwei ehemalige Mitglieder der Anti-Apartheid-Gruppe für ein paar Jahre in der Frontstaatengruppe aktiv wurden, die sich in **"Gruppe Südliches Afrika"** umbenannte.

Damals wie heute sind **die Schwerpunktländer** der Gruppe Südliches Afrika **Mosambik, Zimbabwe und Angola**. Zwar wurde versucht, Anknüpfungspunkte und Partner in Südafrika zu finden. Engere Beziehungen konnten aber in den 90er Jahren nicht aufgebaut werden, weil diese nicht auf gewachsene Strukturen aus der Anti-Apartheid-Zeit aufbauen konnten. Erst der um die gleiche Zeit im Welthaus gegründeten Initiative "Koordination Südliches Afrika" (KOSA, 2002 bis 2022) gelang es tragfähigere Partnerschaften aufzubauen.

Seit ihrer Gründung versteht sich die Gruppe Südliches Afrika vor allem als **politisches Forum**, das zu Menschenrechten oder Themen wie Landraub, Korruption und Frauenrechten recherchiert, diskutiert und berichtet. Seit 2017 unterstützen wir darüber hinaus die simbabwische Frauenorganisation ZUBO bei der Produktion und dem Verkauf der Naturseife aus Jatropa-Öl.



KONTAKT

Die Gruppe ist offen für neue Mitstreiter*innen und neue Themen. Sie trifft sich **montags einmal pro Monat** im Welthaus Bielefeld.

Interessenten können sich an den Autor (rainer.tump@yahoo.de) oder an **Gisela Feurle** (gisela.feurle@posteo.de) wenden.

